

Fa-Best Finale 2018

Am 18. November fand das erste Final der Berufsmeisterschaften Fachfrauen/Fachmänner Betreuung statt. Fast auf den Tag genau ein Jahr nach den regionalen Anlässen trafen sich in Zürich 14 junge Finalist*innen. Sie alle erreichten in ihren regionalen Meisterschaften die ersten Ränge und gehören somit bereits zu den Besten ihres Berufs. Dementsprechend spannend war die Kür.

Den fünf beteiligten OdA Soziales (und Gesundheit) - Aargau, Bern, SG/AR/AI/FL, Zentralschweiz und Zürich - ist es gelungen, einen stimmigen und qualitativ hochstehenden Berufswettbewerb zu planen und durchzuführen. Die Organisator*innen und die jungen Berufsleute haben eine Plattform für die Präsentation des Betreuungsberufs geschaffen. Der Wettbewerbstag war voller eindrücklicher Erlebnisse und spannender Einblicke in die Tätigkeiten der professionellen Betreuung. Die drei Podestplätze gingen nach Bern, Zürich und Aargau.

«Ausgezeichnete Organisation. Die Vorbereitung und die Kommunikation waren sehr professionell. Man merkt, dass die jungen Berufsleute sehr ernst genommen werden.»

Besucherin Fa-Best Final 2018

Der Wettbewerb wurde im Bildungszentrum der OdA Soziales Zürich in Form eines Parcours aufgebaut. An jedem Posten musste eine Aufgabe gelöst werden. Das zahlreich anwesende Publikum konnte frei zirkulieren und das Geschehen hautnah beobachten. Den über 200 Zuschauer*innen wurde ein vielfältiges und authentisches Bild des Berufes Fachfrau/Fachmann Betreuung präsentiert.

«Ich erwarte, dass wir als Gemeinschaft ins Finale starten und auch gemeinsam wieder hinausgehen. Es soll für mich eine weitere Erfahrung für meinen Berufsalltag sein, welche fair, lehrreich und grosse Freude bringen soll.»

Jana Friebe, Finalistin Fa-Best 2018

Am Final mussten vier Aufgaben gemeistert werden. Dabei sind alle Fachrichtungen und viele Aspekte der professionellen Betreuungsarbeit berücksichtigt worden. Die Ansprüche an die Teilnehmenden waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher. Im Wettbewerb wurden nebst der eigentlichen Durchführung auch die Planung und Reflexion bewertet.

«Es geht darum zu zeigen dass wir mehr machen als Hände halten, Windeln wechseln, spielen und unterhalten. Wir sind FaBe! Wir kümmern uns um Menschen, die unsere Unterstützung benötigen. Wir brauchen Geduld, Nerven aus Stahl, pädagogisches Wissen und Köpfchen.»

Anja-Maja Gretler, Finalistin Fa-Best 2018

Bei Aufgabe 1 mussten die Finalist*innen ein Angebot für eine von ihnen betreute Person erstellen und fachlich begründen. Das Angebot sollte gezielt die Selbstbestimmung der betreuten Person wahren und entwickeln. Im Fachgespräch mit den Expert*innen musste dann das eigene Handeln vertreten und begründet werden. Im Vordergrund standen die Reflexionsfähigkeit sowie das Wahrnehmen der Bedürfnisse, Wünsche und Möglichkeiten der betreuten Person.

«Ich bin freudig überrascht. Das Setting ist alltagsnah und die Bewertungen sind nachvollziehbar. Der ganze Wettbewerb ist sehr überzeugend.»

Fachfrau Betreuung, Besucherin Fa-Best Final 2018

Bei Aufgabe 2, «Herausfordernde Situation», sahen die Finalist*innen zunächst einen Kurzfilm, der im vertrauten Arbeitsumfeld spielte. Anschliessend musste die dargestellte Situation unter einem bestimmten Aspekt analysiert werden. Neben der verbalen und non-verbalen Kommunikation ging es um emotionale Regulierungsstrategien sowie die Beziehungsgestaltung durch die/den FaBe. Anschliessend wurden die eigene professionelle Haltung und die entsprechenden Handlungen reflektiert. Geprüft wurde die Fähigkeit, sich auf fachliche Schwerpunkte zu fokussieren und wie realistisch und umsichtig das Beobachtete genutzt und wiedergegeben werden konnte.

«Toll, dass es endlich so etwas gibt. Hier wird gezeigt, was unseren Beruf ausmacht. Die Berufsmeisterschaften zeigen die Professionalität der Berufsleute und werten unseren Beruf auf.»

Fachfrau Betreuung, Besucherin Fa-Best Final 2018

In Aufgabe 3 trafen die Finalist*innen unerwartet auf eine Alltagsszene. Es galt, innerhalb dieses vorgegebenen Settings eine Aufgabe adäquat und gemäss den professionellen Standards zu lösen. Die Handlungen wurden gefilmt und anschliessend mit den Kandidat*innen visioniert. Die Berufsleute sollten dabei das eigene Verhalten analysieren. Es mussten Handlungen gefunden werden, die besser gemacht werden könnten und Alternativen bestimmt und beschrieben werden. Die Begründungen mussten situationsangemessen und fachlich einwandfrei sein. Besonders herausfordernd war dabei, dass man vor einem Publikum sich selbst und seine Handlungen beobachten und bewerten musste.

«Es sind klare Qualitätsunterschiede auszumachen, wie in allen Berufen. Aber alle Teilnehmenden haben es super gemacht. Sie waren offen und freundlich, publikumsorientiert und nicht auf den Sieg versessen. Trotz der Konkurrenzsituation standen der Zusammenhalt und die Freude an der gemeinsamen Erfahrung im Vordergrund.»

Verena Stämpfli Meier, Präsidentin zodas

Für die Aufgabe 4, «Zusammenarbeit im Team», wurden die Finalist*innen in drei Gruppen eingeteilt. Ziel der Aufgabe war, als Gruppe einen Stock möglichst weit von einer vorgegebenen Linie weg zu platzieren, ohne diese zu überschreiten. Die Finalist*innen mussten zeigen, dass sie sich auch unter Zeitdruck in ein Team einbringen und kooperieren können. Nebst der Zusammenarbeit war auch die Fähigkeit gefordert, Probleme zu analysieren und kreative Lösungsansätze zu entwickeln.

«Toller Rahmen, perfekt zugeschnitten auf die jungen Leute. Sie zeigen, was sie können und schaffen Präsenz für ihren Beruf. Sehr guter Weg, unbedingt beibehalten.»

Besucherin, Verwandte einer Fa-Best Finalistin 2018

Die Finalist*innen lösten alle Aufgaben mit viel Einsatz und Begeisterung. Sie waren sichtlich stolz, dem Publikum ihre Professionalität und ihr Können demonstrieren zu können. Im Publikum fieberten viele Angehörige und zahlreiche Vertreter*innen der Betriebe mit. Neugierig nahmen sie Einblick in die Arbeitswelt der professionellen Betreuung und waren beeindruckt, wie anspruchsvoll die Arbeit der FaBe ist.

«FaBe ist sozusagen eine grosse Unbekannte in der Arbeitswelt. Viele Leute wissen nicht, wie anspruchsvoll dieser Beruf ist.»

Liliane Ryser, Geschäftsleiterin Oda Soziales Zürich und Organisatorin Fa-Best Final 2018

Der Wettbewerb zeigte auf eindrückliche Art und Weise, dass der Beruf publikumsnah präsentiert und in seiner Vielfältigkeit und Professionalität dargestellt werden kann. Alle Finalist*innen überzeugten mit ihrem Können aber auch als Kolleg*innen, die gemeinsam mit viel Freude und Herzblut für ihren Beruf einstehen.

«Ich bin stolz am ersten Fa-Best-Final teilnehmen zu können.»

Stefanie Thalman, Finalistin Fa-Best 2018

Der Wettbewerb hat sich als ein geeignetes Instrument erwiesen, um den Beruf zu präsentieren und Menschen wirkungsvoll anzusprechen. Wesentliche Handlungsfelder der professionellen Betreuung sind dargestellt und es ist gezeigt worden, was es an Professionalität und Fachkompetenz braucht, um qualitativ hochstehende Betreuung leisten zu können.

«Die Berufsmeisterschaft Fa-Best gibt dem Beruf ein Gesicht und macht sichtbar, was Betreuungsqualität ist.»

Christine Schaffner, Projektleiterin Fa-Best

Für die Finalist*innen bildeten das ungewohnte Setting und die zahlreichen Zuschauenden zusätzliche Herausforderungen. Sie liessen sich aber nicht aus der Ruhe bringen und die gesamte Veranstaltung war von ihrem offenen und freundschaftlichen Geist geprägt. Obwohl es sich um einen Wettbewerb handelte, stand bei den jungen Berufsleuten nicht die Konkurrenz im Vordergrund, sondern der Stolz auf ihren Beruf sowie das gemeinsame Erlebnis.

«Wir waren miteinander da, wir haben miteinander gekämpft und wir haben miteinander gewonnen.»

Fazit der Finalist*innen

Die Finalist*innen

Rang 1: Karin von Burg, Kita Gwundernase, Hirslanden

Rang 2: Jana Friebe, Alterswohnheim am Wildbach, Wetzikon

Rang 3: Joana Laube, KSB Kita BaSpi, Baden-Dättwil

Saša Atelšek, Familie Vetterli-Kindler, Kilchberg ZH

Martijn Deriks, Landscheide, Schönengrund

Anja-Maja Gretler, Playground education, Zürich

Joelle Herzog, PTA -Wohnheim La Neuveville, La Neuveville

Tamara Metzger, Spitex Chur, Chur

Anna Poschung, Kita Butzus, Bolligen

Cathrine Spindler, Stiftung azb, Strengelbach

Delia Suter, Klinik Barmelweid, Barmelweid

Stefanie Thalmann, Kita Maluum, Luzern

Sharon Woop, Alters- und Pflegeheim Bruggwiesen, Zürich

Marion Zimmermann, KibiZ Stampfi, Zug

«Wir haben einfach alle versucht, die Aufgaben bestmöglich zu lösen. Es ist für mich sehr überraschend, dass ich gewonnen habe. Ich konnte den Leuten zeigen, wie wichtig unser Beruf ist. Das macht mich stolz.»

Karin von Burg, Gewinnerin Fa-Best Final 2018

Wir danken allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz und gratulieren den Gewinner*innen ganz herzlich.